



IHF

Bayerisches Staatsinstitut für
Hochschulforschung und Hochschulplanung

Newsletter Juli 2019

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe des Newsletters des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) vorstellen zu dürfen.

In dieser Ausgabe finden Sie Kurzinformationen zu aktuellen Forschungsprojekten, Ergebnissen aus Publikationen und Vorträgen sowie zu aktuellen Entwicklungen im Hochschulbereich.

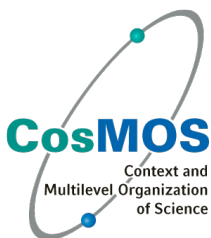
Aktuelle Fragen der Entwicklung von Wissenschaft und Forschung greifen wir in einem Interview mit Prof. Dr. Isabell Welpé und Prof. Dr. Björn Brems in der aktuellen Ausgabe von Forschung & Lehre auf. Darin wird deutlich, wie „Pseudo-Wettbewerbe der Wissenschaft schaden“ und welche Chancen die Digitalisierung bietet.

Viel Freude beim Lesen wünschen

Ihre

Isabell M. Welpé Lydia Hartwig
und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IHF

Aktuelle Forschungsthemen



Befragungen im Projekt „CosMOS – Context and Multilevel Organization of Science“ abgeschlossen

Wie können Hochschulen optimale organisationale Rahmenbedingungen für kreatives und innovatives Arbeiten in Forschung, Lehre und Verwaltung schaffen? Im Projekt „CosMOS“ untersuchen wir Faktoren auf Hochschul-, Fakultäts-, Lehrstuhl- und Mitarbeiterebene. Von Oktober 2018 bis Januar 2019 wurden dazu wissenschaftliche Mitarbeitende an Universitäten in Bayern befragt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf der Organisation wissenschaftlicher Arbeitsgruppen. Erste Ergebnisse werden auf dem Academy of Management Annual Meeting 2019 im August in Boston vorgestellt.

■ Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).



Das Bayerischen Absolventenpanel (BAP) startet ins Feld

Im Rahmen des BAP werden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahres 2005/2006 im Juni 2019 ein drittes Mal – rund 13 Jahre nach ihrem Studienabschluss – befragt. Die Befragung dient der wissenschaftlichen Forschung zum Verhältnis von Studium und Erwerbstätigkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Karriere- und Arbeitsverhalten sowie dem Berufserfolg bayerischer Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

- Weitere Informationen zum BAP finden Sie [hier](#).



IHF evaluiert das Clinician Scientist-Programm PRIME der LMU

PRIME steht für „Clinician Scientist PRogram In vascular MEDicine“ und ist ein DFG gefördertes, im April 2019 gestartetes Programm für promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Bereich vaskulärer Medizin der LMU. PRIME soll unter anderem die Rahmenbedingungen von forschenden klinischen Ärztinnen und Ärzten verbessern und die Motivation für eine akademische Karriere unterstützen. Das IHF führt als Projektpartner der LMU die begleitende Evaluation von PRIME durch und möchte darüber hinaus wissenschaftliche Erkenntnisse zu Rahmenbedingungen und Karriereperspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses gewinnen.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Die bayernweite Befragung der dual Studierenden ist im Feld

Das duale Studium gewinnt seit Jahren an Bedeutung und zieht immer mehr Studierende an. Im Juni und Juli führt das IHF – anknüpfend an seine Studie aus dem Jahre 2014 – in Zusammenarbeit mit der Initiative „hochschule dual“ und der IHK-Forschungsstelle „Bildung Bayern“ eine Befragung aller dual Studierenden in Bayern durch. Im Zentrum stehen die Motive und Erwartungen, die Studienbedingungen sowie die Abstimmung und Verzahnung des Lernens in Unternehmen und Hochschule. Bis zum 31. Juli besteht noch die Möglichkeit zur Teilnahme.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Veröffentlichungen



Beiträge zur Hochschulforschung 2/2019 erschienen

Die aktuelle Ausgabe der „Beiträge zur Hochschulforschung“ berichtet Ergebnisse einer bayernweiten Studie zur Zufriedenheit von Universitätsprofessorinnen und Professoren. Demnach zeigen sich etwa zwei Drittel der Professorinnen und Professoren an bayerischen Universitäten mit ihrer Arbeitssituation zufrieden oder sehr zufrieden. Zudem widmet sich die Ausgabe verschiedenen Themen der Studierendenforschung. Sie

präsentiert neue Erkenntnisse zum Studienerfolg nicht-traditionell Studierender, analysiert Unterschiede zwischen Studierenden an privaten und staatlichen Hochschulen, beschäftigt sich mit geschlechtsspezifischen Einstellungen von Studierenden zu Studium und Beruf sowie mit der Einführung von Studienverlaufsstatistiken.

- Die Zeitschrift ist [hier](#) online verfügbar.



Einsatz von Data Warehouse-Systemen im Qualitätsmanagement birgt Chancen für Hochschulen

Im Dezember 2018 erschien in der Zeitschrift „Wissenschaftsmanagement“ der Beitrag „Data Warehouse-Systeme im Qualitätsmanagement: Die Bayerischen Absolventenstudien (BAS)“. Data Warehouse-Systeme sind nützlich, um quantitative Informationen als Grundlage für Entscheidungsprozesse in Hochschulen bereit zu stellen. Am Beispiel der Bayerischen Absolventenstudien (BAS) wird gezeigt, wie Daten aus regelmäßigen Absolventenbefragungen in ein an den Hochschulen vorhandenes Data Warehouse-System integriert werden können, um sie effizient und flexibel fach-, zielgruppen- und zeitraumbezogen für die verschiedenen Stakeholder auszuwerten.

- Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Falk, S., Reimer, M., Ulbrich-vom Ende, A. & Wolf, M. (2017): Data Warehouse-Systeme im Qualitätsmanagement. Die Bayerischen Absolventenstudien (BAS). In: Wissenschaftsmanagement, 24, S. 52–55.



Hochschulen besitzen Potenzial und Gestaltungsmöglichkeiten zur Senkung des Studienabbruchs

In ihrem Beitrag „Studienabbruch – Was können Hochschulen tun? Forschungsstand und Interventionsmöglichkeiten“ für die Zeitschrift „Qualität in der Wissenschaft“ geben die Autorinnen einen Überblick über den Stand der Forschung zur Rolle von Hochschulen bei der Senkung des Studienabbruchs und zeigen konkrete Interventionsmöglichkeiten auf. Ein wesentliches Fazit ist, dass Hochschulen Potenzial und Gestaltungsmöglichkeiten besitzen, um ihre Studierenden fachlich und außerfachlich zu unterstützen, dieser Handlungsspielraum aber noch nicht hinreichend ausgeschöpft wird.

- Die Veröffentlichung finden Sie [hier](#).

Falk, S., Marschall, M. (2019). Studienabbruch – Was können Hochschulen tun? Forschungsstand und Interventionsmöglichkeiten. Qualität in der Wissenschaft 1/2019, S. 23–27.



Hochschulen lernen aus dem Urteil ihrer Absolventinnen und Absolventen

Über Absolventenbefragungen erhalten Hochschulen Informationen ihrer Absolventinnen und Absolventen zur Qualität sowie zur beruflichen Relevanz ihres Studiums. Aber was fangen Hochschulen mit diesen Zahlen an? Im Zentrum des Beitrags in der Deutschen Universitätszeitung „Wissenschaft & Management“ steht die Frage, was Hochschulen aus dem Urteil ihrer Absolventinnen und Absolventen lernen können und wie die Ergebnisse aus Absolventenstudien in das Qualitätsmanagement integriert werden können, um zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre beizutragen.

- Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Falk, S., Reimer, M., & Schmidt, U. (2019). Was können Hochschulen aus dem Urteil ihrer Absolventinnen und Absolventen lernen? Ein Blick auf Absolventenstudien und ihre Integration in das Qualitätsmanagement. *DUZ Wissenschaft & Management*, 2(2), S. 9–13.



Professorinnen und Professoren wünschen sich mehr Zeit für die Forschung

Etwa zwei Drittel der Professorinnen und Professoren an bayerischen Universitäten sind mit ihrer Arbeitssituation zufrieden oder sehr zufrieden. Das ergibt eine Befragung an bayerischen Universitäten, über deren Ergebnisse in der aktuellen Ausgabe der „Beiträge zur Hochschulforschung“ berichtet wird. Eine wichtige Rolle spielt die Zeitaufteilung zwischen Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung, wobei sich die Befragten unabhängig von ihrer Fachzugehörigkeit mehr Zeit für die Forschung wünschen.

- Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Hofmann, Y., Kanamüller, A. (2019). Wie zufrieden sind die Professorinnen und Professoren an den Universitäten Bayerns? Eine fächerspezifische Standortbestimmung auf Basis der landesweiten Professorenbefragung ProfQuest. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 2/2019.



Jahresbericht 2018 des IHF erschienen

Mit dem soeben erschienenen Jahresbericht 2018 des IHF laden wir Sie ein, mehr über die Ergebnisse aus den verschiedenen Forschungsarbeiten des IHF zu erfahren. Wir informieren Sie unter anderem über die Ergebnisse dreier Projekte zum Studienabbruch, über rückblickende Einschätzungen von Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Studium und Berufseinstieg sowie über die Evaluation eines Programms zur Förderung der Auftragsforschung an bayerischen Universitäten.

- Hier geht es zum [Jahresbericht 2018](#).

Rückblick auf die Forschungskolloquien im ersten Halbjahr 2019

Das IHF veranstaltet regelmäßig ein Forschungskolloquium, auf dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praktikerinnen und Praktiker aus Hochschulen und Unternehmen zu aktuellen Fragen der Hochschulforschung referieren. Hier finden Sie Informationen zu Themen sowie Referentinnen und Referenten der letzten Forschungskolloquien:



„Selbstreguliertes Lernen und Lernmotivation an der Hochschule: Ergebnisse aus Studien mit Studierenden und Wissenschaftler(inne)n“

Prof. Dr. Markus Dresel, Dekan der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg

am 25.3.2019



„Ziegel, Blöcke und Brücken – Lernpfade für die Hochschulbildung im Jahr 2030“

Dr. Dominic Orr, Leiter der AHEAD Studie, Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie

am 25.3.2019



„Agile Transformation – Der Stein der Weisen für die Hochschule 4.0?“

Sabine Krause, Head of IT – Internal Services, Agile Transformation Agent der BMW AG

am 11.4.2019

■ Zu den Präsentationen gelangen Sie [hier](#).

Termine für das Forschungskolloquium in der zweiten Jahreshälfte 2019

Wir laden Sie herzlich zum Besuch der Vorträge ein und bitten um Anmeldung unter Kolloquium@ihf.bayern.de.

„Die Lehrerbildung in Deutschland – und was die Qualitätsoffensive zu ihrer Weiterentwicklung beitragen kann“

Prof. Dr. Manfred Prenzel, Leiter des Zentrums für LehrerInnenbildung der Universität Wien und Vorsitzender des Auswahlgremiums der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

am 8.7.2019 von 10.30–11.30 Uhr

„Forschungsevaluation – die Messung der Wirkung von Publikationen“

Dr. Dr. habil. Lutz Bornmann, Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft in München

am 17.10.2019 von 11.00–12.00 Uhr



Stakeholdertreffen für die Bayerischen Absolventenstudien (BAS) am IHF – Der nächste Drei-Jahres-Zyklus 2019–2021 beginnt

Am 11. März 2019 fand das Stakeholdertreffen für die Bayerischen Absolventenstudien statt. Im Mittelpunkt stand der Start des Befragungszyklus 2019 - 2021. Im Vorfeld wurden Erfahrungen aus sechs Jahren Zusammenarbeit in der evidenzbasierten Qualitätssicherung ausgewertet, um Befragungsinhalte und -abläufe kritisch und konstruktiv zu überarbeiten und mögliche Zukunftsthemen zu diskutieren. Wir bedanken uns bei den bayerischen Hochschulen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf eine Fortsetzung!

- Weitere Informationen zum BAS finden Sie [hier](#).

Rückblick auf Vorträge

Research Data Centre for higher education Research
and Science Studies (FDZ-DZHW)

1st International DZHW
User Conference
on Dynamics in the Student and
Academic Life Course

Location: Leibnizhaus, Hannover

Programme and Abstracts

Hannover

May 16 - 17, 2019

fdz.DZHW



Erste Ergebnisse zur Rolle der Hochschule für individuelle Bildungsrenditen vorgestellt

Welche aktuellen Befunde gibt es zu Renditen der Hochschulbildung? Wie unterscheiden sich Studienverläufe nach sozialer Herkunft? Welche Erkenntnisse gibt es zu internationalen Studierenden in Deutschland? Diese und viele weitere Fragen wurden auf der „1st International DZHW User Conference on Dynamics in the Student and Academic Life Course“ am 16. und 17. Mai in Hannover diskutiert, die vom Forschungsdatenzentrum des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung ausgerichtet wurde. Silvia Kopecny präsentierte erste Ergebnisse zur Relevanz der besuchten Hochschule für individuelle Bildungsrenditen der Absolventinnen und Absolventen auf Basis des Bayerischen Absolventenpanels in Form eines Posters.

- Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).



Maßnahmen in der Studieneingangsphase stehen im Zusammenhang mit der sozialen Integration von internationalen Studierenden

Am 2. Mai 2019 fand im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst in München in Anwesenheit des Amtschefs Dr. Rolf-Dieter Jungk und des vbw-Hauptgeschäftsführers Bertram Brossardt, die Abschlussveranstaltung der zweiten Förderphase des Projekts „Studienerfolg ausländischer Vollstudierender erhöhen“ (SAVE) statt. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierte Dr. Susanne Falk aktuelle Ergebnisse aus dem bundesweiten BMBF-Projekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium“

(SeSaBa) zum Thema „Akzeptanz und Wirksamkeit von Angeboten der Hochschulen in der Studieneingangsphase“.

■ Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Bild: Bayerisches Wissenschaftsministerium



Bildungsentscheidungen nach dem Bachelor werden auch von Rahmenbedingungen an den Hochschulen beeinflusst

Nach dem Bachelor weiter studieren? Und wenn ja – wo? Die Absolventinnen und Absolventen werden bei diesen Entscheidungen nicht nur von persönlichen Präferenzen, sondern auch von den Rahmenbedingungen an den Hochschulen beeinflusst. Am 9. April stellte Dr. Maike Reimer im Rahmen des Forschungskolloquiums des DZHW in Hannover Analysen aus dem Bayerischen Absolventenpanel (BAP) zu den Übergängen ins Masterstudium vor.

■ Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Projekt SeSaBa präsentiert erste Ergebnisse zum sozio-ökonomischen Hintergrund internationaler Studierender

Bei einem Workshop des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im März 2019 sowie auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion Bildung und Erziehung, im April 2019 präsentierte Theresa Thies erste Ergebnisse der SeSaBa-Studie zu Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern. In ihren Vorträgen ging sie insbesondere darauf ein, dass internationale Studierende besonders häufig aus Elternhäusern mit hoher Bildungsherkunft und hohen Bildungsaspirationen stammen. Diese finanzieren sich zu großen Teilen über ihre Eltern und nicht über staatliche Leistungen (BAföG).

■ Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).



Chancen und Risiken der digitalen Transformation der Hochschulen aus Sicht von Professorinnen und Professoren

Durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung der Hochschullandschaft verändern sich althergebrachte, traditionelle Lehr-, Lern- und Arbeitsformen. Im März 2019 hielt Prof. Dr. Yvette Hofmann zu diesem spannenden Thema zwei Vorträge im Rahmen der 14. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung und im Forum des Deutschen Hochschulkonsortiums für internationale Kooperationen. Professor Hofmann zeigte auf Grundlage von Daten einer Befragung von Professorinnen und Professoren (ProfQuest), inwiefern sich die digitale Transformation bereits in Lehre, Forschung und (Selbst-)Verwaltung niederschlägt, welche Rahmenbedingungen aus Sicht der Professorinnen und Professoren erforderlich wären, um die Potentiale einer Digitalisierung der Lehre

ausschöpfen zu können und inwiefern sie dabei Unterstützung seitens ihrer Hochschulleitung respektive Hochschulverwaltung erfahren.

- Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).



acatech HR-Kreis zum Thema zukunftsrelevante Kompetenzen und lebenslanges Lernen

Welche Kompetenzen sind relevant für die Arbeitswelt der Zukunft? Unter welchen Voraussetzungen bilden sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Unternehmen weiter? Wie können digitale Lehrformate lebenslanges Lernen unterstützen? Diese Fragen waren Thema einer Arbeitsgruppe des acatech HR-Kreises am 07.02.2019 mit Vertreterinnen und -vertretern von Unternehmen, von acatech sowie –als Gast – vom IHF (vertreten durch Esther Ostmeier). Die Beteiligten waren sich einig, dass kontinuierliches Lernen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wichtiger wird und dass digitale Technologien bei der Bereitstellung von Lernangeboten, bei der Entwicklung von Lerninhalten sowie bei der Anerkennung von Gelerntem gewinnbringend eingesetzt werden können.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Digitale Transformation erfolgreich in schulische Lernprozesse integrieren

Am 30. Januar 2019 fand im Konferenzzentrum München der Hans-Seidl-Stiftung die Fachtagung „Digitale Zukunft unserer Schulen – Mut zum Wandel!“ statt, die sich an die Schulleitungen allgemeinbildender Schulen in Bayern richtete. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage, wie digitale Transformation erfolgreich in den Schulentwicklungsprozess integriert werden kann. Auf dem Podium diskutierte dazu IHF-Referentin Prof. Dr. Yvette Hofmann zusammen mit Prof. Dr. Anne Sliwka und Dejan Mihajlovic.

- Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich

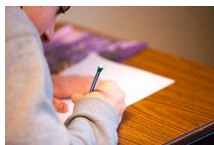


Unabhängige Kommission bewertet Maßnahmen der Musikhochschule München gegen sexuelle Übergriffe, Gewalt und Machtmissbrauch

Mitglied der ehrenamtlich arbeitenden Kommission war Prof. Dr. Isabell M. Welp, wissenschaftliche Leiterin des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung und Inhaberin des Lehrstuhls für Strategie und Organisation an der Technischen Universität München. Vor dem Hintergrund bekannt gewordener sexueller Übergriffe, Strukturen und Abläufe an der Hochschule für Musik und Theater verfasste die Kommission auf Basis schriftlicher Berichte und zahlreicher Einzelgespräche einen

ausführlichen Bericht. Darin würdigt sie neue Regelungen und spricht Empfehlungen für weitere konkrete Maßnahmen aus.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Wer wird Exzellenzuniversität? Die Entscheidung fällt im Juli 2019

Die Exzellenzstrategie besteht aus zwei Förderlinien: Den Exzellenzclustern und den Exzellenzuniversitäten. Nachdem bereits 57 Cluster für eine Förderung ab dem 1. Januar 2019 ausgewählt wurden bleibt spannend, wer im Juli 2019 den Status einer Exzellenzuniversität erhält. Grundlage dafür sind zwei erfolgreich eingeworbene Exzellenzcluster. Wir drücken allen Hochschulen die Daumen!

- Mehr dazu im nächsten Newsletter oder [hier](#).



Nachfolge des Hochschulpakts ist gesichert

Nach schwierigen Verhandlungen haben sich Bund und Länder auf die Fortführung des 2020 auslaufenden dritten Hochschulpakts verständigt. Mit dem neuen Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ wird der seit 2007 bestehende Hochschulpakt dauerhaft weitergeführt. Die Entscheidung wurde von den Hochschulen mit Erleichterung aufgenommen, da nun die aufgebauten Studienkapazitäten erhalten werden können. Bis 2023 werden jährlich 3,8 Milliarden Euro bereitgestellt. Ab 2024 werden pro Jahr insgesamt 4,1 Milliarden Euro gemeinsam von Bund und Ländern in die Verbesserung der Studienbedingungen und der Lehrqualität an den Hochschulen investiert.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Aktuelles Gutachten des Aktionsrat Bildung erschienen

Das aktuell von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. herausgegebene Gutachten des Aktionsrat Bildung „Region und Bildung. Mythos Stadt - Land“ thematisiert die Frage nach regionalen Unterschieden im Bildungssystem und deren Auswirkungen auf das individuelle Bildungsverhalten. In den Bericht sind mehrere IHF-Studien eingegangen, die sich mit der räumlichen Mobilität von Studierenden vom Bachelor- ins Masterstudium sowie beim Übergang von der Hochschule in den Arbeitsmarkt beschäftigen sowie regionale Wirkungen von Hochschulen untersuchen.

- Das Gutachten des Aktionsrat Bildung finden Sie [hier](#).

Hochschulische Weiterbildung ist Teil des lebenslangen Lernens

Im Rahmen des vierten Teils der Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels spricht sich der Wissenschaftsrat für Hochschulen als Ort des lebenslangen Lernens aus. Um Weiterbildungen an Hochschulen für Berufstätige zu ermöglichen, müsse man flexible finanzielle, räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen schaffen.

- Die ausführlichen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

Dem Schrumpfen von Hochschulstandorten durch die Anwerbung von internationalen Studierenden entgegenwirken

In seinem aktuellen Forschungsbericht stellt der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration heraus, dass es insgesamt zwar einen Zuwachs der Studierendenzahlen in Deutschland gebe, 41 Hochschulstandorte jedoch schrumpfen. Die gezielte Werbung um internationale Studierende an schrumpfenden Standorten könne diesem Trend entgegenwirken.

- Was Hochschulen tun können, um internationale Studierende für sich zu gewinnen und sie auch zu halten, können Sie [hier](#) lesen.

Stellenausschreibungen

Das IHF sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Eine/n wissenschaftlichen Mitarbeiter/-in (m/w/d; E13 TV-L, 75%) mit Gelegenheit zur Promotion

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

IHF in den Medien

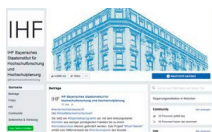


Pseudo-Wettbewerbe und künstliche Märkte sind Hauptursachen für schwerwiegende Fehlentwicklungen in der Wissenschaft

In der aktuellen Ausgabe von Forschung & Lehre sprechen Prof. Dr. Isabell Welp und Prof. Dr. Björn Brembs über aktuelle (Fehl-)Entwicklungen in der Wissenschaft. „Heute arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler daran zu publizieren und nicht an der Wissenschaft, in der falschen Vorstellung, beide wären deckungsgleich“, so Isabell Welp. Den wichtigsten Ansatz zur Vermeidung von Fehlentwicklungen sieht Björn Brembs in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Fragen: „Was sind Märkte? Unter welchen Bedingungen arbeiten Märkte effektiv? Ab welchem Konkurrenzdruck schlagen die positiven Anreize von Konkurrenz

ins Gegenteil um?“. „Es wäre an der Zeit, dass die Wissenschaft sich wieder mehr auf Wissenschaftler verlässt“, so Björn Brems.

- Das Interview finden Sie [hier](#).



Folgen Sie dem IHF auf Facebook

Auch auf Facebook informiert das IHF regelmäßig über spannende Projekte und Neuigkeiten aus dem Institut sowie aus Hochschulforschung und -politik. Wenn Sie sich für die Forschungstätigkeiten des IHF interessieren, besuchen und folgen Sie uns.

- Sie finden uns [hier](#).



Wir informieren Sie über neue Publikationen des IHF

Auf unserer Homepage haben Sie die Möglichkeit, sich über unseren Publikationsverteiler anzumelden oder RSS-Feeds zu abonnieren, die Sie über das Erscheinen neuer Publikationen informieren. Derzeit werden drei RSS-Feeds angeboten: Beiträge zur Hochschulforschung, Studien zur Hochschulforschung und IHF kompakt.

- Die RSS-Feeds und die Anmeldung zum Publikationsverteiler finden Sie [hier](#).

Impressum

Der Newsletter ist ein kostenloser Service des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Er wird etwa halbjährlich versendet und informiert Sie über aktuelle Forschungsthemen und -ergebnisse, Publikationen und Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus der Arbeit des IHF.

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich online hierfür angemeldet haben. Wenn Sie ihn nicht mehr beziehen möchten, schicken Sie uns bitte eine formlose E-Mail an newsletter@ihf.bayern.de mit der Bitte um Abmeldung. Wurde Ihnen der Newsletter über Dritte weitergeleitet und möchten Sie diesen gerne auch zukünftig beziehen, schicken Sie uns eine formlose E-Mail an newsletter@ihf.bayern.de mit der Bitte um Anmeldung.

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)
Prinzregentenstraße 24
80538 München
Tel.: 089 21 234-405, Fax: 089 21 234-450
E-Mail: newsletter@ihf.bayern.de
Internet: <http://www.ihf.bayern.de>

Redaktion:
Dr. Lydia Hartwig (V.i.S.d.P.), Dr. Susanne Falk, M. A. Maximiliane Marschall
Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung

Die von Ihnen angegebenen Kontaktdaten werden vertraulich behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zum Versand des IHF-Newsletters verwendet. Die Inhalte des Newsletters dienen der Information der Nutzerinnen und Nutzer. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese aufgrund der halbjährigen Erscheinungsperiode nicht immer tagesaktuell sein können. Alle Bilder dieses Newsletters sind (soweit nicht anders vermerkt) Eigentum des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Durch externe Links ermöglichen wir den Zugang zur Nutzung fremder Inhalte nach § 8 Telemediengesetz (TMG). Wir haben die Inhalte bei erstmaliger Verknüpfung auf eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit geprüft, können diese fremden Inhalte aber nicht ständig auf Veränderungen überprüfen und daher auch keine Verantwortung übernehmen für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen Dritter entstehen. Dafür haftet allein der jeweilige Anbieter der Seite.